

## NACHRICHTEN

### KLIMAZIELE

#### UWG lädt zu Gespräch bei Albert Weber GmbH

Markdorf – Die Umweltgruppe lädt interessierte Bürger zur nächsten „Umweltgruppe vor Ort“-Aktion am morgigen Donnerstag, 28. September ein. Welchen Einfluss haben die Mobilitätswende und die Energiewende konkret für Markdorfer Unternehmen? Wie stellen sich die Unternehmen der Transformation, damit sie ihre selbst gesteckten Ziele zu Emissionsfreiheit bis zum Jahr 2040 erreichen? Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, im Unternehmen Informationen zu diesen Fragen zu erhalten, heißt es in einer Mitteilung der Gruppe. Es gibt laut UWG in der Austauschrunde auch Gelegenheit zu Nachfragen und einer Diskussion. Treffpunkt ist um 17 Uhr an der Hauptpforte der Albert Weber GmbH, Otto-Lilienthal-Straße 5.

### FRÜHERZIEHUNG

#### Musikverein startet mit neuem Kurs

Bermatungen – Der Musikverein Bermatungen startet im Oktober mit einem neuen Kurs unter dem Motto Musik und Bewegung, eine rhythmisch-musikalische Frühförderung für Kindergartenkinder ab vier Jahren. Durch unverdientlichen Schnuppern können sich Interessierte mit ihren Kindern für den morgigen Donnerstag, 28. September, von 15 bis 15.45 Uhr, anmelden, heißt es in einer Mitteilung des Musikvereins. Der Kurs wird dann ab Donnerstag, 5. Oktober, jeweils donnerstags von 15 bis 16 Uhr im Probekol des Musikvereins stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist auf fünf bis maximal zehn Kinder festgelegt. Die Kursgebühr beträgt 27 Euro pro Monat. Anmeldung bei Kursleiterin Mary Reich-Hug, Telefonnummer 07544 742115.

### MEHRGENERATIONENHAUS

#### Suppentag für Gäste im Wohnzimmer

Markdorf – Beim Suppen-Mittwoch in den Räumen des Mehrgenerationenhauses in der Spitalstraße gibt es am heutigen Mittwoch, 27. September ab 12 Uhr Suppe für alle Gäste. Dies teilt das Team des Mehrgenerationenhauses mit. Erwachsene zahlen pro Portion 3,50 Euro, eine Kinderportion kostet 2,50 Euro, pro Nachschlag wird 1 Euro verlangt. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

## Beim Teststart geht es „nauf und nab“

- 29. Auflage des Gehrenberglauf des Turnvereins
- Anmeldungen ab 9 Uhr am 1. Oktober an Turnerhütte
- SÜDKURIER ist Medienpartner der Veranstaltung



VON HELGA STÜTZENBERGER  
markdorf.redaktion@suedkurier.de

Markdorf – Eigentlich sind es ja nur rund fünf Kilometer. Denn ist man erst einmal oben am Turm angekommen, geht es fast nur noch bergab – und der Gehrenberglauf wird quasi zum Selbstläufer. Die Frage, ob es denn „uffe und abe“ heißt oder „nauf und nab“, lässt sich beim lockeren Trainingslauf nicht eindeutig klären. Denn längst hat sich die Laufveranstaltung einen Ruf weit über die Grenzen Markdorfs hinaus erarbeitet. Ob auf Schwäbisch oder auf Badisch, noch bleibt den Probanden Zeit, um sich über regionale Mundarten auszutauschen.

Am Sonntag wird's weit stummer am Berg zugehen und höchstens schleifende Schritte und prustendes Schnaufen zu hören sein, denn dann startet der 29. Gehrenberglauf vom Turnverein Markdorf, den der SÜDKURIER als Medienpartner unterstützt.

Ob sie am 1. Oktober mitlaufe, wisse sie noch nicht genau, sagt Andrea Graf-Hess. Weshalb sie an diesem Nachmittag die Strecke mit rund einem Dutzend anderer Laufambitionierter einmal austesten wolle. Erfahrung im Laufen bringt sie allemal mit. „Schon seit 25 Jahren mache ich Nordic Walking“, erzählt sie. Heute ohne Stöcke zwar, weil ihre Hüftin Nelli schreckhaft darauf reagiere, aber immer noch so ambitioniert wie vor einem Vierteljahrhundert.

Nicht minder ambitioniert erscheinen da die weißen Hosen von Andrea Graf-Hess in Anbetracht der berühmten Crosslaufstrecke. „Aber zur Zeit ist es recht trocken, die Wege sind griffig“, gibt Manfred von Schmidfeld, selbst Testläufer, an diesem Nachmittag Entwarnung. „Und wenn's heute noch zum Regen kommen sollte, geb ich allen ein Bier aus“, sagt von Schmidfeld lachend. Die Kehlen bleiben trocken, die Hosen weiß, und der Blick auf die Wet-



Zwei Vierbeiner und über ein Dutzend Zweibeiner haben sich auf die 8,9 Kilometer lange Laufstrecke gemacht, die es am 1. Oktober beim 29. TVM-SÜDKURIER-Gehrenberglauf zu bezwingen gilt. BILDER: HELGA STÜTZENBERGER

### Der Lauf

Startschuss zum 29. TVM-SÜDKURIER-Gehrenberglauf ist am 1. Oktober pünktlich um 11 Uhr auf der Wiese an der Turnerhütte (Parkplatz Wilhelmshöhe), Unmittelbar im Anschluss an den Hauptlauf gehen die Nordic Walker auf die 8,9 Kilometer lange Strecke, der Jugendlauf mit einer Länge von 2,3 Kilometern startet

etwa um 12.45 Uhr. Die Kinder und Schulklassen gehen etwa ab 14 Uhr auf die einen Kilometer lange Strecke. Je nach Interesse wird im Anschluss an den Kinderlauf auch ein Bambinlauf über eine Länge von 100 Metern angeboten. Anmeldungen zur Laufveranstaltung sind ausschließlich Sonntag, 1. Oktober, ab 9 Uhr an der Turnerhütte möglich. Die Streckenführungen und Weiteres findet sich auf der Homepage des TVM: [www.tv-markdorf.de](http://www.tv-markdorf.de)

tervorhersage für den 1. Oktober lässt mit den Temperaturen auch die Vorfreude steigen.

Vor dem Wettkampfsontag will von Schmidfeld noch einmal die gesamte Strecke abgehen, die allzeit schlammigen Kühlen mit Geäst überbrücken, „und das Gestrüpp stört auch noch“, zeigt er immer wieder auf zu weit in den Weg hängendes Blattwerk. Überhaupt steckt in den Vorbereitungen für die traditionsreiche Laufveranstaltung jede Menge Arbeit im Hintergrund. So sorgt nicht nur ein ganzes Team zusammen mit Manfred von Schmidfeld für Beschilderungen und Absperrbänder,

sondern die Streckenposten auch dafür, dass jeder auf dem richtigen Weg bleibt. „Trotzdem kommt es jedes Jahr vor, dass sich jemand verläuft“, blickt von Schmidfeld auf die zurückliegenden Veranstaltungen. „Letztes Jahr haben wir lange nach einem Läufer gesucht“, erinnert er sich an den Trainingslauf. Aber Ende gut, alles gut: Der überambitionierte Läufer hatte die Abzweigung zum Gehrenbergturn verpasst und war frohen Mutes und rasanten Schrittes – bis Harresheim weitergelaufen.

Dieses Jahr, beim 29. Gehrenberglauf, heißt es aber auch für die erfahrensten Läufer: Obacht geben! Denn

nicht jedem ist die etwas abgeänderte Streckenführung vom vergangenen Jahr noch geläufig. „Wir wollten unbedingt den Gehrenbergturn integrieren“, sagt Organisator Hubert Becker. Der sei schließlich das Markenzeichen des Berges und gehöre unbestreitbar zum Gehrenberglauf dazu. So führt auch in diesem Jahr ein Abstecher bis hinauf zum Turm, einmal um die geschnitzte Holzfigur herum und zurück in Richtung Abbruchkante, der sogenannten Rutsche. „Das sind nur etwa 600 Meter mehr als die ursprüngliche Strecke“, meht Becker mancher Sorge gleich zuvor.

Der Lauf ist – bei aller sportlichen Herausforderung – ein echter Genusslauf. Kurze Verschnaufpausen also an der Rutsche und auf die Frage, was denn des Berges Zahnflücke verursacht habe, lautet die Antwort: Nicht der Zahn der Zeit, sondern ein Erdbeben am 16. November 1911. So viel Zeit muss sein.

Nach dieser so aussichtsreichen wie geschichtsträchtigen Passage geht's hinein in den Wald – und fortan bergab. „Jetzt bloß no abe“, sagt Manfred von Schmidfeld, bevor es Sonntag im doppelten Wortsinn „ganz schiee naufgoht“.

## Kino am Gehrenberg zeigt neue Komödie

Im Theaterstadel läuft ab Donnerstag Charly Hüblers Film „Sophia, der Tod und Ich“. Saalöffnung ist um 19 Uhr

Markdorf – Im Kino im Theaterstadel beim Wirtshaus am Gehrenberg läuft am morgigen Donnerstag, 28. September, um 20.15 Uhr der Film „Sophia, der Tod und Ich“. Dies teilt Theaterstadel-

Betreiber Frank Schirl mit.

In Charly Hüblers deutscher Komödie „Sophia, der Tod und Ich“ kommt Gevatter Tod, von Rainer zu holen. Das geplante Dahinscheiden wird allerdings durch die Ankunft seiner Ex-Freundin Sophia unterbrochen. Diese Störung bringt unerwartet eine zweite Chance mit sich. Denn statt ihn mitzunehmen, begibt der knapp dem Sterben entronnene Mann sich mit dem Sen-

senmann nun auf einen Roadtrip zu seiner Mutter und seinem Sohn.

Weitere Vorstellungen sind am Freitag, 29., Samstag, 30. September, Sonntag, 1., und Mittwoch, 4. Oktober, ebenfalls jeweils um 20.15 Uhr, die Saalöffnung ist immer um 19 Uhr. Der Eintritt beträgt 7 Euro. Weitere Informationen zum Programm des Theaterstadels gibt es auch im Internet unter: [www.gehrenberg.de](http://www.gehrenberg.de)



Im Theaterstadel am Gehrenberg finden wieder Kinobende statt. BILD: VERLEIH

## „Markdorf fehlt eine Strategie für die Zukunft“

Karl-Heinz Breil lebt seit 30 Jahren hier, möchte sich als Bürger in die Stadtentwicklung einbringen und sucht Gleichgesinnte

VON HELMAR GRUPP

Markdorf – Er ist seit 30 Jahren Markdorfer, will sich in die Stadtentwicklung einbringen, einen Strategieprozess anregen und sucht nun Gleichgesinnte: Karl-Heinz Breil hat bereits vor Längere sein Konzept „Markdorf 2030“ an Rathaus und Gemeinderat weitergegeben. Die Resonanz sei aber eher dürftig gewesen, sagt der 63-jährige. Vision, Ziele und Strategien, um die Ziele zu erreichen, vermisst er aber für Markdorf. Seine Vorstellungen kollidieren auch nicht mit dem derzeitigen Prozess zur

Entwicklung einer „Stadtmarke“, betont er. Ihm gehe es vielmehr um eine ganzheitliche Strategie, die die Stadt auf allen Feldern erfolgreich in die Zukunft trägt. Seinen Vorstoß verstehe er nicht als Kritik an Verwaltung oder Stadträten. Denn: „Wir haben viele Dinge, die auch toll funktionieren.“ Breil ist seit diesem Jahr im Ruhestand, mehr als 40 Jahre hatte er bei ZF gearbeitet und für den Konzern unter anderem die Niederlassung in Teheran geleitet.

Für ihn gebe es auf vielen Gebieten trotz der guten Dinge Handlungsbedarf. Etwa bei den Finanzen: Aktuell habe Markdorf eine der höchsten Pro-Kopf-Verschuldungen im Bodenseekreis. Erklärbar wegen der großen Investitionen, aber eine Baustelle, die man mit Ausgabendisziplin angehen müsse. Seine These: „Verwaltung und

Strategie muss man trennen.“ Was er damit meint, verdeutlicht Breil am Bisdorfschloss. Dessen Leerstand zieht sich nun schon ins siebte Jahr, seit dem Aus des Hotels – mit jährlichen Fixkosten für die Stadt in hoher fünfstelliger Höhe. Da gibt es zwar nun den Investorenwettbewerb, doch auch der könnte sich lange hinziehen.

Damit Tempo in die Angelegenheit kommt, schlägt Breil die Benennung eines Projektmanagers vor, der sich ausschließlich darum kümmert und an Rathaus und Gemeinderat berichtet. Dies müsse nicht zwingend ein Mitarbeiter der Stadt sein, aber auch „kein externer, teurer Immo-Berater“. Nur so ließe sich das Schloss zeitnah einer neuen Nutzung zuführen. Bislang seien viele Personen und Gremien eingebunden, dies bremse das Projekt aber aus.

In seinem Konzept „Markdorf 2030“ geht es ihm um Zukunftsziele auf allen Feldern. Vorangestellt hat er den Satz: „Im Jahr 2030 ist Markdorf die attraktivste Stadt ihrer Größenordnung im Bodenseekreis.“ Die Verwaltung arbeite digital, bürgerorientiert und nach neuesten Methoden. Auf dem Weg dahin seien Bürger, Vertreter der Politik, Einrichtungen wie das MGH, Kirche, Vereine und Unternehmen aktiv einzubinden. Besonders wichtig sei ihm auch die Einbindung der Jugend, denn letztendlich gehe es ja um deren Zukunft. Bildung, Wirtschaft, Marketing, Digitalisierung, Wohnen, Ökologie und Verkehr gehören zu den Themen, denen er sich mit Blick auf 2030 widmet. Über den Austausch mit anderen Bürgern würde er sich freuen, sagt er. E-Mail: [kh\\_gb@t-online.de](mailto:kh_gb@t-online.de)



Karl-Heinz Breil vor dem Bisdorfschloss. Dafür brauche es einen eigenen Projektmanager, sagt er. BILD: G. BREIL